

HILFE, ICH ERBE!

Medienmitteilung vom 13. November 2024

Langtext

2419 Zeichen
mit Leerschlägen

HILFE, ICH ERBE! Was uns prägt und bewegt

**Neue Ausstellung im Berner Generationenhaus
ab 16. November 2024**

Die Nase vom Vater, den Humor von der Mutter, den Namen vom Grossvater, die Traditionen von den Vorfahr:innen: Wir alle erben. Die Ausstellung HILFE, ICH ERBE! lädt das Publikum ein, die Vielfalt des Erbens zu entdecken, in persönliche Erbgeschichten einzutauchen und sich inspirieren zu lassen für den Umgang mit den eigenen Wurzeln.

Was uns in die Wiege gelegt wird, prägt den Lauf unseres Lebens. Ein Erbe kann Segen und Fluch sein, Privileg und Last – ganz gleich, ob es sich um Geld, Gene oder Glaubenssätze handelt. Das Erbe haftet an uns, ob wir wollen oder nicht. Deshalb erhalten alle Besucher:innen beim Betreten der Ausstellung eine Weste, die sie mit Begriffen bestücken können, die zu ihrem persönlichen Erbe passen. Eine Sammlung von über 250 Zitaten, Fakten und Anekdoten zur Vielfalt des Erbens warten darauf, entdeckt zu werden.

INSPIRATION ZUR ERKUNDUNG DER EIGENEN WURZELN

Auf ihrem Rundgang lernen die Besucher:innen in Porträts die Geschichten von Menschen kennen, die geerbt haben – eine Weinhandlung in elfter Generation, einen Schuldenberg, den Glauben, einen künstlerischen Nachlass oder ein Trauma. Realisiert wurden die Filmporträts von Dokumentarfilmer Simon Baumann (aktueller Kinofilm «Wir Erben»). Die Ausstellung bietet anhand von Fragen Inspiration zur Erkundung der eigenen Wurzeln: Was erbe ich von wem? Wie prägen mich meine Gene? Welchen Rucksack haben

mir meine Eltern mit auf den Weg gegeben – und was mache ich damit? Audiostationen mit Expert:innenstimmen aus verschiedenen Fachgebieten begleiten diese Spurensuche. Dabei steht immer das persönliche Verhältnis der Besucher:innen zu ihrem Erbe im Zentrum.

ERBEN: EINE FRAGE, DIE AUCH POLITISCH BEWEGT

Das stetig wachsende Erbvolumen in der Schweiz gibt dem Thema Erben zusätzliche gesellschaftliche Relevanz und politische Brisanz. Jeder zweite Vermögensfranken wird vererbt – so viel wie noch nie zuvor. In Politik und Gesellschaft wird derzeit wieder heftig über die Besteuerung von Erbschaften gestritten. Deshalb beschäftigt sich die Ausstellung auch mit der Frage: Ist Erben gerecht?

Während der Ausstellungszeit bieten zahlreiche Veranstaltungen, Workshops sowie Angebote für Schulklassen Raum zur Vertiefung. Kinder von circa 5 bis 10 Jahren können die Ausstellung selbständig entdecken und einer Audiospur folgen.

Was uns prägt und bewegt

Berner Generationen Haus

HILFE

16. November 2024 bis 26. Oktober 2025

ERBE

Ausstellung
Veranstaltungen
Workshops

Eine Institution der
Burggemeinde
Bern

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

MIKROS
MUSEUM

Beobachter

Kurztext

758 Zeichen mit
Leerschlägen

Neue Ausstellung HILFE, ICH ERBE! im Berner Generationenhaus

Die Nase vom Vater, den Humor von der Mutter, den Namen vom Grossvater, die Traditionen von den Vorfahr:innen: Wir alle erben. Was uns in die Wiege gelegt wird, prägt den Lauf unseres Lebens. Ein Erbe kann Segen und Fluch sein, Privileg und Last – ganz gleich, ob es sich um Geld, Gene oder Glaubenssätze handelt.

Höchste Zeit, dass wir darüber sprechen: Was macht das Erbe mit uns? Und viel wichtiger: Was machen wir mit unserem Erbe?

Die Ausstellung HILFE, ICH ERBE! und ein vielfältiges Programm laden das Publikum ab dem 16. November 2024 ein, die Vielfalt des Erbens zu entdecken, in persönliche Erbgeschichten einzutauchen und sich inspirieren zu lassen für den Umgang mit den eigenen Wurzeln.



HILFE, ICH ERBE!

Was uns prägt und bewegt
Ausstellung, Veranstaltungen, Workshops

16. November 2024 – 26. Oktober 2025

Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 10 – 18 Uhr

Samstag/Sonntag: 10 – 17 Uhr

An Feiertagen teilweise angepasste Öffnungszeiten.

Am Eröffnungstag, am Samstag, 16. November 2024,
ist der Eintritt frei.



Mehr Informationen:

www.begh.ch/erben

Unter dem folgenden Link finden Sie

- Fotos aus der Ausstellung
(Credit: Rob Lewis/Berner Generationenhaus)
- den Flyer mit dem Veranstaltungsprogramm

<http://bit.ly/3YvJZ8d>

Mediananfragen

Andy Hochstrasser

andy.hochstrasser@begh.ch

031 328 87 04

Facts & Figures: Erben in der Schweiz

DER KUCHEN WIRD GRÖSSER

Die vererbten Vermögen in der Schweiz wachsen rasant: **Wurden 1990 noch 36 Milliarden Franken vererbt, waren es im Jahr 2020 schon 95 Milliarden Franken.** Das entspricht fast einem Siebtel der Schweizer Wirtschaftsleistung und ist doppelt so viel wie die Summe aller ausbezahlten AHV-Renten. Erstmals in der Geschichte unseres Landes wird mehr vererbt als erspart. **Die Tendenz ist steigend:** Die Generation der Babyboomer ist so reich wie keine vor ihr. Nun kommen diese geburtenstarken Jahrgänge in ein Alter, in dem sie ihr Vermögen an die Nachkommen weiterreichen.

Marius Brühlhart, Universität Lausanne: Erbschaften in der Schweiz: Entwicklung seit 1911 und Bedeutung für die Steuern

WER HAT, DEM WIRD GEGEBEN

Die Schweiz ist eine Erbengesellschaft. Die Verteilung des Erbes ist aber sehr ungleich: **Das eine Prozent der grössten Erbschaften macht 30 Prozent der ganzen Erbsumme aus, bei den Top 10 sind es 63 Prozent. Den restlichen 90 Prozent bleibt nur etwas mehr als ein Drittel.**

Marius Brühlhart, Universität Lausanne, Unveröffentlichte Studie zu Erbschaften im Kanton Bern

ERB:INNEN WERDEN IMMER ÄLTER

Im Jahr 1980 gingen 69% des Erbvolumens an Menschen unter 55 Jahren, 2000 waren es noch 49%. **2020 gingen nur noch 33% der vererbten Vermögen an unter 55-Jährige – eine Folge der alternden Gesellschaft, des Sparverhaltens und der wachsenden Kapitalmärkte.**

Heidi Stutz, Tobias Bauer, Susanne Schmutz (Büro BASS): Erben in der Schweiz

SCHWEIZER:INNEN SEHEN KEIN GERECHTIGKEITSPROBLEM

Erben wird in der Schweiz als Privatsache, nicht als unverdientes Vermögen gesehen. **85 Prozent der Bevölkerung sehen im «unverdienten Vermögen» kein Gerechtigkeitsproblem.**

Heidi Stutz, Tobias Bauer, Susanne Schmutz (Büro BASS): Erben in der Schweiz

ANGST VOR ERBSTREIT

91 Prozent der Erben wünschen sich, dass es bei der Verteilung des Erbes zu keinen Auseinandersetzungen kommt. Auch den Erblasser:innen ist dieser Punkt sehr wichtig, **da viele befürchten, dass es bei der Verteilung des Erbes zu Schwierigkeiten kommen könnte – 6 Prozent rechnen sogar fest mit einem Erbstreit.**

Zürcher Kantonalbank: Schweizer Erbschaftsstudie 2023

DAS ERBE BLEIBT IN DER FAMILIE

Vom Gesamtvolumen der Erbschaften bleiben drei Viertel in der engsten Kernfamilie. Auch vom Rest geht der grösste Teil an die Verwandtschaft. Nur 10 Prozent gehen an Nichtverwandte oder Organisationen.

Heidi Stutz, Tobias Bauer, Susanne Schmugge (Büro BASS): Erben in der Schweiz

NUR DIE HÄLFTE DER SCHWEIZER:INNEN HAT DEN NACHLASS GEREGLT

88 Prozent der Befragten halten es für bedeutsam, ihren Nachlass zu regeln. Trotzdem haben 48 Prozent diesen Schritt noch nicht unternommen. Viele haben zwar schon erste Überlegungen gemacht, aber noch keine konkreten Massnahmen ergriffen.

Zürcher Kantonalbank: Schweizer Erbschaftsstudie 2023

DIE MEHRHEIT DER SCHWEIZER:INNEN BETRACHTEN DAS FAMILIÄRE ERBE ALS BEREICHERUNG

Im kommenden Generationen-Barometer, das im Februar 2025 veröffentlicht wird, geben 66% der Personen an, dass sie ihr familiäres Erbe als klar bereichernd oder eher bereichernd erachten. Das Generationen-Barometer ist eine repräsentative Befragung des Forschungsinstituts Sotomo im Auftrag des Berner Generationenhauses.

Berner Generationenhaus: Generationen-Barometer 2025 (unveröffentlicht)